

DIEDERICH BEHREND

REPERTORIUM DER GRIECHISCHEN RECHTSINSCHRIFTEN

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 101 (1994) 107–108

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn



## REPERTORIUM DER GRIECHISCHEN RECHTSINSCHRIFTEN

Von dem noch von Hans Julius Wolff in ZPE 45 (1982) 123-126 = SavZRom 98 (1981) 606-608 angekündigten Repertorium der griechischen Rechtsinschriften ist nunmehr ein erster Faszikel fertiggestellt. Er umfaßt die Inschriften der Troas und Mysiens mit Ausnahme von Pergamon.<sup>1</sup>

Diese rechtshistorisch gewiß entlegene Region wurde gewählt, um an einem kleinen Bestand und überschaubaren Raum, für den noch kein Corpus vorliegt, gewisse Prinzipien der Beschaffung und Bearbeitung der einschlägigen Inschrifttexte schnell zu erproben.

Doch unerwartet zog sich die Arbeit in die Länge; denn es fanden sich als Grundlage für die Auswahl der Rechtsinschriften im Laufe der Zeit ca. 2800 - zum großen Teil verstreut publizierte - Texte, die in absehbarer Zeit komplett als Textsammlung von M.Barth und J.Stauber veröffentlicht werden.

Aus diesen Inschriften wurden für das Repertorium sämtliche Belege für private Rechtsverhältnisse, Prozeß- und Strafrecht einschließlich der zugrunde liegenden Rechtssetzungsakte ausgewählt und zwar auch dann, wenn ein solcher Beleg nur wenige Worte aus einer hauptsächlich anderen Materien gewidmeten oder vollkommen fragmentarischen Inschrift umfaßt. Denn das entspricht dem Zweck des Repertoriums, als Mittel zur Vorbereitung für weitere Forschung zu dienen.

Die Inschriften sind im Repertorium nach Teilregionen und Orten der Troas und Mysiens geordnet, innerhalb dieser Gruppen nach sachlichen Gesichtspunkten.

Zur einzelnen Inschrift werden mitgeteilt:

- vorhandene Datierungsvorschläge,
- ein Lemma, das Publikationen des gesamten Textes, Wiedergabe von Teilen des Textes, Übersetzungen und Zitate einzelner Passagen sowie ausgewählte rechtshistorische Literatur nennt,
- Umfang und Erhaltungszustand des Textes (nicht des Steins),
- ein Regest des Inhalts unter Angabe der einschlägigen Zeilen (die zahlreichen Grabinschriften sind mit Hilfe von Siglen erfaßt),
- eine Liste des rechtshistorisch interessanten Vokabulars (Termini) der Inschrift.

Regesten und Termini sind durch Register erschlossen.

---

<sup>1</sup> Repertorium der griechischen Rechtsinschriften, Faszikel 1: Troas - Mysien, unter Leitung von Diederich Behrend und Gerhard Thür bearbeitet von Alfred Hübner (= Griechische Rechtsinschriften, in Zusammenarbeit der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften herausgegeben von Fritz Gschnitzer, Walter Selb und Gerhard Thür. Reihe A: Repertorium) Selbstverlag A.Hübner, München 1993. XVI, 267 S.

Bedauerlicherweise können die Texte selbst aus verschiedenen Gründen nicht mit abgedruckt werden; das Repertorium soll ja auch nur eine Fundliste mit ausführlichen Hinweisen sein. Bei Bedarf besteht aber die Möglichkeit, sämtliche im Lemma genannten Publikationen in München einzusehen (ebenso die Gesamtsammlung).

Das Repertorium wurde mit Apple-Word erstellt. Es kann daher sowohl als broschiertes Heft im Din A5-Format wie auch als Diskette bestellt werden und zwar in vereinfachter Weise durch vorherige Überweisung von 25,- DM auf das Konto Nr. 223790-306, Postgiroamt Hannover, BLZ 250 100 30 für Alfred Hübner, Leopold Wenger-Institut, Prof. Huber-Platz 2, 80539 München. Bitte vergessen Sie auf dem Überweisungsformular nicht die Angabe des Absenders mit Ihrer vollständigen Versandanschrift! Der Sendung wird eine Quittung beigelegt.

München

Diederich Behrend